

keit“ zurück und auf die darin gegebene Darstellung der zur Wiedererweckung J. S. Bachs führenden Geschehnisse – oder ist jeweils eigene Konstruktivdarstellung der betreffenden Verfasser, da ja die Hauptquelle vergraben, vergessen und unbenutzt blieb.

Diesen Ausführungen über Wesen und Werden der Bachbewegung auf deutschem Boden ist gemeinsam, daß sie alle mehr oder weniger von Ereignissen, Zeitströmungen und anderweitigen Bewegungen ausgehen, in der wie selbstverständlichen Annahme, daß solche die Wiedererweckung J. S. Bachs zur Folge gehabt hätten. Als die weitere Folge müßten dann Entstehung und Tätigkeit der Bachgesellschaft verstanden werden, die Mittel und Wege für die Wiedererweckung Bachs schaffen und jene garantieren sollte. Auf diese Klarstellung kommt es an.

Überprüfen wir also, wieweit solche Schau und Deutung der Geschehnisse übereinstimmt mit dem, was uns die Hauserschen Materialien mit ihrer unmittelbaren Vergegenwärtigung der Situation darbieten und ob nicht hier eine Revision fällig ist.

Sehen wir uns daraufhin die Auffassung näher an, wonach die Wiedererweckung J. S. Bachs der Möglichkeit und Auswirkung, der Entstehung und dem Bestand nach herbeigeführt und getragen gewesen sei von drei großen Geistesströmungen der Zeit, je nach Standpunkt des Betrachters mehr von dieser oder jener oder von allen zusammen: Vom Geist der Romantik jener Zeit, vom Geist der nationalen Erhebung mit dem erwachenden Nationalbewußtsein im Gefolge und vom Geist der Erweckung bzw. Erneuerung innerhalb von Kirche und Theologie.

Die Unternehmungen einzelner Männer und Verlage vorher werden bei dieser Auffassung als eine Art Vorbereitungsaktion notiert; als das die eigentliche Wiedererweckung Bachs auslösende Ereignis wird die erste Wiederaufführung der Matthäuspassion gewertet.

Hier muß zunächst einmal mit aller Deutlichkeit gesehen und festgestellt werden, daß sich diese Schau auf die Geschehnisse der Jahre 1829–1850 konzentriert. Diese Zeitstrecke wird für die Bachbewegung an sich markiert durch die zwei Daten: Wiederaufführung der Matthäuspassion 1829 und „Constituierung“ der Bach-Gesellschaft 1850. Für die Untersuchung der Frage, wieweit diese mit den genannten Bewegungen zusammenhängen oder gar durch diese wesentlich bedingt seien, bieten gerade für diesen Zeitabschnitt die Hauser-Materialien Einsichten in diese interessanten und gewichtigen Geschehnisse der Bachbewegung, die von bloßer Deutung zur Wirklichkeit führen. Sie nötigen uns zur Radikalfrage:

Wie waren denn eigentlich die Romantik und das erwachte Nationalbewußtsein in diesem Zeitraum beschaffen? Hatte die sogenannte Erneuerungsbewegung innerhalb von Kirche und Theologie jene „Umwandlung des geistig-seelischen Lebens in der Nation“ wirklich so vollzogen, daß diese² als „der entscheidende Faktor beim Wiederaufleben Bachs“ anzusehen ist?

Daß Romantik (einschließlich Musikromantik) keinen eindeutigen Begriff

² Wie es neuerdings Hans Besch sieht und in extenso darstellt in seinem vielgelesenen Buch „Joh. Seb. Bach – Frömmigkeit und Glaube“, Bd. I, Deutung und Wirklichkeit, 1938.